

Bezugsgebühr:

Einzelhefte für Dresden bei täglichem...

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Verantwortlicher: Director. 26/06.

Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Carif.

Annahme von Anzeigen bis nachmittags...

Beimprocher: Nr. 11 und 2088.

AK&S-Aufzüge Spezialität seit 35 Jahren. Aug. Kühnscherf & Söhne Dresden-A. Gr. Plauensche Str. 20.

Wasserdicht imprägnierte Loden-Pelerinen, bester Wettergesch. Jos. Fiechtl aus Tirol 23 Schlosstrasse 23. Nr. 210. Spiegel: Neueste Drahtberichte...

Neueste Drahtmeldungen vom 30. Juli.

Zur Lage in Frankreich. Paris. In Mezières ist auf Befehl der Staatsanwaltschaft...

Paris. Nach Meldungen aus Raon l'Etape wird die dortige Lage noch immer als sehr beunruhigend angesehen.

Paris. Der aus Nancy in Raon l'Etape eingetroffene General de la Tour wurde in der Nähe des Bahnhofs von Streikenden umringt.

Berlin. Ueber die Nordlandreise des Kaisers wird gemeldet: Die kaiserliche Yacht „Pohenzollern“ traf bei Schönem Wetter um 8 Uhr morgens in Stagen ein...

Berlin. (Priv.-Tel.) In der heutigen Sitzung des Zentralkomitees der Reichsbank...

Bremen. Die Probefahrt des neuen Schnellzuges „Kronprinzessin Cecilie“ des Norddeutschen Lloyd ist zur vollen Zufriedenheit des Auftraggebers verlaufen.

Bonn. Durch Stidgase auf Schacht II der Gwerkschaft Deutscher Kaiser bei Hamborn verunglückt heute, der „Böhm. Volkszeit.“ zufolge, drei Bergleute.

Wien. In Sachen der irredentistischen Ausschreitungen gegen deutsche Touristen, unter denen sich auch Reichsdeutsche befinden...

Best. (Priv.-Tel.) Im Klausenburger Postgebäude explodiert gestern eine Postsendung, die der Adrehat zuzuschreiben und die deshalb amtlich geöffnet wurde.

Paris. Der ehemalige amerikanische Marineattaché Gumbington, in dessen Hause der vorgestern Abend ein Krankenlager des Vaters zurechtberufenen Sohn Harry seine Brüder durch Revolverkugeln leicht und seine beiden

Schwefern schwer verletzt hatte, ist gestern gestorben. Der auf der Flucht verhaftete Harry verweigerte sich zu erklären...

Von. In Valence sur Rhone ariff ein in einem Wahnhaufe ausgebrochenes Feuer so rasch um sich, daß bald das ganze Stadtviertel in Flammen hand.

Bergen. Das deutsche Vermessungsschiff „Möwe“ ist von seiner wissenschaftlichen Expedition in den isländischen Gewässern hierher zurückgekehrt.

London. Nach einer Meldung der „Morningpost“ aus Shanghai ist das deutsche Kanonenboot „Vaterland“ auf dem Yangtse bis nach Suifu, dem äußersten Ort, bis zu dem der Strom befahrbar ist, vorgedrungen.

London. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung des „Daily Chronicle“ aus Kewport wurden die beiden getriggen großen Brände durch Diebe verursacht.

London. (Priv.-Tel.) Die Truppen des Sultans unter Nagadi stehen mit Raifuli zusammen. Vesterer erlitt eine bedeutende Niederlage, und seine Truppen flüchteten in großer Verwirrung.

Achabad. Auf der Station Bami der zentralasiatischen Eisenbahn entleerte ein Zug vier Personen wurden getötet und 18 verletzt.

Sul. (Priv.-Tel.) Die letzten Truppenteile der 12 japanischen Brigade sind nunmehr hier eingetroffen. Alle japanischen Truppen der Hauptstadt Korea sind jetzt durch japanische ersetzt.

Vertikales und Sächsisches.

Dresden, 30. Juli.

Se. Majestät der Königl. Weite nunmehr die zweite Woche auf Nordsee; der Aufenthalt an der See hat dem Monarchen und seinen Kindern besonders in der letzten Zeit mit dem Eintritt des wärmeren Wetters die gewünschte Erholung geboten.

Der Bund der Landwirte und der Wahlrechtsentwurf. Die Delegierten des Bundes der Landwirte im Königreich Sachsen haben in ihrer Sitzung am 29. Juli 1907 den Wahlrechtsentwurf der sächsischen Regierung einer eingehenden Besprechung unterzogen und dabei festgestellt, daß sie mit der Erklärung der konservativen Fraktion der Zweiten Landesparlamentarier vom 13. Juli d. J. im allgemeinen und in einzelnen übereinstimmen.

Die Delegierten vermögen ganz besonders aus dem Grund dem Entwurfe nicht zuzustimmen, weil er in seinen Bestimmungen eine ungerechtfertigte Bevorzugung der Großstädte und eine entsprechende Entwertung des platten Landes und der Kleinstädte bedeuten würde.

Am einzelnen wird in der Erklärung ausgeführt: Die Delegierten vermögen ganz besonders aus dem Grund dem Entwurfe nicht zuzustimmen, weil er in seinen Bestimmungen eine ungerechtfertigte Bevorzugung der Großstädte und eine entsprechende Entwertung des platten Landes und der Kleinstädte bedeuten würde.

Die Delegierten vermögen ganz besonders aus dem Grund dem Entwurfe nicht zuzustimmen, weil er in seinen Bestimmungen eine ungerechtfertigte Bevorzugung der Großstädte und eine entsprechende Entwertung des platten Landes und der Kleinstädte bedeuten würde.

Die Delegierten vermögen ganz besonders aus dem Grund dem Entwurfe nicht zuzustimmen, weil er in seinen Bestimmungen eine ungerechtfertigte Bevorzugung der Großstädte und eine entsprechende Entwertung des platten Landes und der Kleinstädte bedeuten würde.

Die Delegierten vermögen ganz besonders aus dem Grund dem Entwurfe nicht zuzustimmen, weil er in seinen Bestimmungen eine ungerechtfertigte Bevorzugung der Großstädte und eine entsprechende Entwertung des platten Landes und der Kleinstädte bedeuten würde.

Die Delegierten vermögen ganz besonders aus dem Grund dem Entwurfe nicht zuzustimmen, weil er in seinen Bestimmungen eine ungerechtfertigte Bevorzugung der Großstädte und eine entsprechende Entwertung des platten Landes und der Kleinstädte bedeuten würde.

Die Delegierten vermögen ganz besonders aus dem Grund dem Entwurfe nicht zuzustimmen, weil er in seinen Bestimmungen eine ungerechtfertigte Bevorzugung der Großstädte und eine entsprechende Entwertung des platten Landes und der Kleinstädte bedeuten würde.

Die Delegierten vermögen ganz besonders aus dem Grund dem Entwurfe nicht zuzustimmen, weil er in seinen Bestimmungen eine ungerechtfertigte Bevorzugung der Großstädte und eine entsprechende Entwertung des platten Landes und der Kleinstädte bedeuten würde.

Die Delegierten vermögen ganz besonders aus dem Grund dem Entwurfe nicht zuzustimmen, weil er in seinen Bestimmungen eine ungerechtfertigte Bevorzugung der Großstädte und eine entsprechende Entwertung des platten Landes und der Kleinstädte bedeuten würde.

Die Delegierten vermögen ganz besonders aus dem Grund dem Entwurfe nicht zuzustimmen, weil er in seinen Bestimmungen eine ungerechtfertigte Bevorzugung der Großstädte und eine entsprechende Entwertung des platten Landes und der Kleinstädte bedeuten würde.

Die Delegierten vermögen ganz besonders aus dem Grund dem Entwurfe nicht zuzustimmen, weil er in seinen Bestimmungen eine ungerechtfertigte Bevorzugung der Großstädte und eine entsprechende Entwertung des platten Landes und der Kleinstädte bedeuten würde.

Die Delegierten vermögen ganz besonders aus dem Grund dem Entwurfe nicht zuzustimmen, weil er in seinen Bestimmungen eine ungerechtfertigte Bevorzugung der Großstädte und eine entsprechende Entwertung des platten Landes und der Kleinstädte bedeuten würde.

Die Delegierten vermögen ganz besonders aus dem Grund dem Entwurfe nicht zuzustimmen, weil er in seinen Bestimmungen eine ungerechtfertigte Bevorzugung der Großstädte und eine entsprechende Entwertung des platten Landes und der Kleinstädte bedeuten würde.

Die Delegierten vermögen ganz besonders aus dem Grund dem Entwurfe nicht zuzustimmen, weil er in seinen Bestimmungen eine ungerechtfertigte Bevorzugung der Großstädte und eine entsprechende Entwertung des platten Landes und der Kleinstädte bedeuten würde.

Die Delegierten vermögen ganz besonders aus dem Grund dem Entwurfe nicht zuzustimmen, weil er in seinen Bestimmungen eine ungerechtfertigte Bevorzugung der Großstädte und eine entsprechende Entwertung des platten Landes und der Kleinstädte bedeuten würde.

Die Delegierten vermögen ganz besonders aus dem Grund dem Entwurfe nicht zuzustimmen, weil er in seinen Bestimmungen eine ungerechtfertigte Bevorzugung der Großstädte und eine entsprechende Entwertung des platten Landes und der Kleinstädte bedeuten würde.

Die Delegierten vermögen ganz besonders aus dem Grund dem Entwurfe nicht zuzustimmen, weil er in seinen Bestimmungen eine ungerechtfertigte Bevorzugung der Großstädte und eine entsprechende Entwertung des platten Landes und der Kleinstädte bedeuten würde.

Die Delegierten vermögen ganz besonders aus dem Grund dem Entwurfe nicht zuzustimmen, weil er in seinen Bestimmungen eine ungerechtfertigte Bevorzugung der Großstädte und eine entsprechende Entwertung des platten Landes und der Kleinstädte bedeuten würde.

Die Delegierten vermögen ganz besonders aus dem Grund dem Entwurfe nicht zuzustimmen, weil er in seinen Bestimmungen eine ungerechtfertigte Bevorzugung der Großstädte und eine entsprechende Entwertung des platten Landes und der Kleinstädte bedeuten würde.

Die Delegierten vermögen ganz besonders aus dem Grund dem Entwurfe nicht zuzustimmen, weil er in seinen Bestimmungen eine ungerechtfertigte Bevorzugung der Großstädte und eine entsprechende Entwertung des platten Landes und der Kleinstädte bedeuten würde.

Die Delegierten vermögen ganz besonders aus dem Grund dem Entwurfe nicht zuzustimmen, weil er in seinen Bestimmungen eine ungerechtfertigte Bevorzugung der Großstädte und eine entsprechende Entwertung des platten Landes und der Kleinstädte bedeuten würde.

Die Delegierten vermögen ganz besonders aus dem Grund dem Entwurfe nicht zuzustimmen, weil er in seinen Bestimmungen eine ungerechtfertigte Bevorzugung der Großstädte und eine entsprechende Entwertung des platten Landes und der Kleinstädte bedeuten würde.

Die Delegierten vermögen ganz besonders aus dem Grund dem Entwurfe nicht zuzustimmen, weil er in seinen Bestimmungen eine ungerechtfertigte Bevorzugung der Großstädte und eine entsprechende Entwertung des platten Landes und der Kleinstädte bedeuten würde.

Kunst und Wissenschaft.

Kochat-Quintett. Seit länger als ein Dutzend Jahren ist Thomas Kochat uns Dresdenern ein Lieber, immer gern gesehener Gast geworden. Regelmäßig jeden Sommer, während der Ferien der Wiener Hofoper und der Hofkapelle, kehrt er mit seinem Botschafterquartett bei uns ein, um uns mit seinen köstlichen Liedern zu erfreuen, die, so oft man sie auch gehört, immer von neuem wieder festeln und entzünden.

Breslau. Die erste Hauptausführung des 7. Deutschen Sängerkongresses unter Leitung von Armin W. Wohlgenuth-Weipzig und Hiesiger-Brick erzielte, wie bereits telegraphisch kurz berichtet, einen vollen Erfolg für die Komponisten, Sänger und Dirigenten.

Die erste Hauptausführung des 7. Deutschen Sängerkongresses unter Leitung von Armin W. Wohlgenuth-Weipzig und Hiesiger-Brick erzielte, wie bereits telegraphisch kurz berichtet, einen vollen Erfolg für die Komponisten, Sänger und Dirigenten.

Die erste Hauptausführung des 7. Deutschen Sängerkongresses unter Leitung von Armin W. Wohlgenuth-Weipzig und Hiesiger-Brick erzielte, wie bereits telegraphisch kurz berichtet, einen vollen Erfolg für die Komponisten, Sänger und Dirigenten.

Die erste Hauptausführung des 7. Deutschen Sängerkongresses unter Leitung von Armin W. Wohlgenuth-Weipzig und Hiesiger-Brick erzielte, wie bereits telegraphisch kurz berichtet, einen vollen Erfolg für die Komponisten, Sänger und Dirigenten.

Die erste Hauptausführung des 7. Deutschen Sängerkongresses unter Leitung von Armin W. Wohlgenuth-Weipzig und Hiesiger-Brick erzielte, wie bereits telegraphisch kurz berichtet, einen vollen Erfolg für die Komponisten, Sänger und Dirigenten.

Die erste Hauptausführung des 7. Deutschen Sängerkongresses unter Leitung von Armin W. Wohlgenuth-Weipzig und Hiesiger-Brick erzielte, wie bereits telegraphisch kurz berichtet, einen vollen Erfolg für die Komponisten, Sänger und Dirigenten.

Die erste Hauptausführung des 7. Deutschen Sängerkongresses unter Leitung von Armin W. Wohlgenuth-Weipzig und Hiesiger-Brick erzielte, wie bereits telegraphisch kurz berichtet, einen vollen Erfolg für die Komponisten, Sänger und Dirigenten.

Die erste Hauptausführung des 7. Deutschen Sängerkongresses unter Leitung von Armin W. Wohlgenuth-Weipzig und Hiesiger-Brick erzielte, wie bereits telegraphisch kurz berichtet, einen vollen Erfolg für die Komponisten, Sänger und Dirigenten.

Engelbert Humperdinck über die Aufführung der „Liebesmahlzeit aus dem Paradies“.

Engelbert Humperdinck über die Aufführung der „Liebesmahlzeit aus dem Paradies“.

Engelbert Humperdinck über die Aufführung der „Liebesmahlzeit aus dem Paradies“.

Engelbert Humperdinck über die Aufführung der „Liebesmahlzeit aus dem Paradies“.

Engelbert Humperdinck über die Aufführung der „Liebesmahlzeit aus dem Paradies“.

Engelbert Humperdinck über die Aufführung der „Liebesmahlzeit aus dem Paradies“.

Engelbert Humperdinck über die Aufführung der „Liebesmahlzeit aus dem Paradies“.

Engelbert Humperdinck über die Aufführung der „Liebesmahlzeit aus dem Paradies“.

Engelbert Humperdinck über die Aufführung der „Liebesmahlzeit aus dem Paradies“.

Engelbert Humperdinck über die Aufführung der „Liebesmahlzeit aus dem Paradies“.

Engelbert Humperdinck über die Aufführung der „Liebesmahlzeit aus dem Paradies“.

\* Hier Gewitter innerhalb der kurzen Spanne Zeit von 12 Stunden, das ist viel am einmal, und was während eines Gewitters nicht gern im Bett liegen bleibt, der hatte eine unruhige Nacht. Hatte sich schon geteert in den späten Abendstunden der Horizont mit dunklem Gewölbe umzogen, so veränderte sich nach Mitternacht großem Donner das Nebel des ersten Gewitters, das sich denn auch gegen 1 Uhr unter heftigen Regenschlägen entlad. Gegen 3 Uhr folgte ihm das zweite und in der letzten Morgenstunde das dritte Gewitter, das bald wieder heftigerem Sonnenschein wich. Da unidizierte sich der Himmel in der sechsten Vormittagsstunde von neuem, um bald darauf unter schwerem Donnerstößen seine Schleißen wieder zu öffnen, und abends noch es in Strömen. Während dieses letzten Gewitters schlug der Blitz in Roschewitz, wo auch viel Schloßen fielen, mehrfach in die elektrischen Leitungen, was verschiedene Störungen im Gefolge hatte. Durch einen Blitz wurden die Pferde eines vor dem Thomadischen Restaurant auf der Schönen Aussicht stehenden Pflanzlichen Wagens sehr gemacht, gingen durch und raften die kleine Robert-Dier-Straße abwärts. Dabei kamen sie zu Fall, der Wagen überschlug sich, und die Tiere sowohl wie das Gefährt wurden schwer beschädigt.

7. Personal-Veränderungen in der sächsischen Armee: \* Genl. Oberstlt. im 77. Feldart.-Reg., ein Patent seines Dienstgrades verliehen: die Pnt. \* Holst im 107. Inf.-Reg., \* Weiss im 103. Inf.-Reg. — zu Oberstlt. befördert: \* Groß im 77. Feldart.-Reg., vom 1. August d. J. ab auf ein Jahr ohne Gehalt beurlaubt, \* Wegel, bis 31. Juli d. J. in der Kaiserl. Schuttruppe für Südwestafrika, mit dem 1. August d. J. in der Armee und zwar im Schützen-Reg. wiederangestellt. — Die Oberstlt.: \* Deutsch im 104. Inf.-Reg., \* Seebert im 103. Inf.-Reg. zu den Offizieren der Reg. der betr. Regimente übergeführt und kommandiert zur Dienstleistung bei der Intendantur 19. Armeevorsp. mit Wirkung vom 1. Juli d. J. in Militär-Intendanturaffären ernannt, und zwar Deutsch in der Intendantur 12., Seebert der Intendantur 19. Armeevorsp. überwiesen. \* Dr. v. Golen, Oberarzt, bis 31. Juli d. J. in der Kaiserl. Schuttruppe für Südwestafrika, mit dem 1. August d. J. in der Armee und zwar im Schützen-Reg. mit einem Patent vom 27. Oktober 1906 D<sup>o</sup> wiederangestellt.

\* 11. Deutscher Turntag in Worms. Die Verhandlungen am Montag leitete wieder Dr. Gock. Einem breiten Raum nahm eine Erörterung über das Ringen ein. Eine ganze Reihe von Einzelbestimmungen darüber wurden schließlich als bloße Annahmen. Sie sollen erprobt und dann eventuell neu geregelt werden. Berücksichtigt wurden von den Wettkämpfern ausgeschlossen. Ferner wurde beschlossen, daß am Sonntag, drei Wochen vor dem Deutschen Turnfest Probeturnen der angemeldeten Schwimmsportler stattfinden solle. Die Probeturnen werden in Gruppen oder in Bänden nach Bestimmungen der einzelnen Kreisleitungen vorgenommen. Als Hauptrichter haben die für das Deutsche Turnfest gewählten tätig zu sein. Im Bedarfsfälle können Hilfsrichter herangezogen werden. Mit dem Probeturnen ist auch ein Probeturnen der allgemeinen Übungen vorzunehmen. Turnier, welche hierbei die allgemeinen Übungen mangelhaft ausführen, sind von der Teilnahme an Wettkämpfen auszuschließen. Die Bänder zum Wettlaufen sind so breit herzurichten, daß jedem Läufer 2 Meter zur Verfügung stehen, für vier Läufer 8 Meter. Die Bahn jedes Läufers ist in ihrer ganzen Länge durch weiße Leisten zu bezeichnen, oder durch Bänder abzugrenzen. Ebenso sind Ablauf und Ziel gut sichtbar zu bezeichnen. Bei der Abkündigung sollen die 5 Meter freier Raum von gleicher Breite sein wie die durchlaufende Strecke und am Ziel 15 Meter freier Raum mit weichem Boden zur Verfügung stehen. Die ganze Bahn ist durch feste Schranken von den Eindringenden von Zuschauern zu trennen. Für das Angeln werden keine besonders besetzten Bänder verlangt. Um einer etwaigen Verletzung vorzubeugen, wurde beschlossen, daß an den offiziellen Gau- und Kreisturntagen nur diejenigen Turner teilnehmen dürfen, die dem betreffenden Gau oder Kreis angehören. Ausländische Gäste werden von dieser Bestimmung nicht betroffen. Bezüglich des Frauenturnens wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Der einfachste und gangbarste Weg ist der Antritt der Frauenabteilungen an die in demselben Orte bestehende, zur deutschen Turnerschaft zugehörigen Männerturnvereine. Frauenabteilungen, deren Antritt an die Männerturnvereine unzulässig erscheint, kann die gütliche Teilnahme an den zur Förderung des Frauenturnens getroffenen Veranstaltungen der Kreis-, Gau- und Vereine gestattet werden. Es ist wünschenswert, daß zu den Beratungen in Kreisen und Bänden über frauenturnerische Angelegenheiten auch sachverständige Vertreterinnen des Frauenturnens ausgesondert werden. Zur Förderung des Frauenturnens ist die Ausbildung der Leiter und Leiterinnen von Frauenabteilungen unbedingt erforderlich. Den Kreisen oder auch den Bänden wird die Einrichtung entsprechender Lehrgänge dringend empfohlen. Die Turnleitung sei verantwortungsbereich. Schmutzkleben und alle anderen die Anmuthung und die freie Bewegung hindernden Kleidungsstücke sind unzulässig. Als Hüftstützen dienen bequeme Schuhe ohne Absatz oder solche mit niedrigen Absätzen. Schmutzturnen vor geladenen Wägen und Vereinsangehörigen dürfen immer zur Förderung des Frauenturnens beitragen. Bei allem öffentlichen Auftreten ist große Zurückhaltung und Vorsicht geboten. Es erscheint wünschenswert, daß bei Kreis- und Gauspielen die turnerischen Darbietungen auf dem Gebiete des Frauenturnens in erster Linie von ortsanfälligen Frauenabteilungen veranstaltet werden. Mit im Interesse des Frauenturnens die

Veranstaltung auswärtiger Frauenabteilungen notwendig, so liegt dem kein Hindernis entgegen. Die Teilnahme von Frauenabteilungen an Wettspielen ist nicht zu gestatten. Anerkennung wurde dabei der Bestrebungen des Verbandes für Verbesserung der Frauenkleidung gestiftet. Eine vom Ausschuss aufgestellte Resolution soll beim nächsten Turnfest in Frankfurt a. M. erprobt werden. Endgültiger Beschluß soll dann darüber im Jahre 1911 beim nächsten deutschen Turntag gefaßt werden. — Darauf erholten sich die Abgeordneten von ihrer anstrengenden Arbeit bei einem Frühstück, das die Stadt gegeben hatte. — Beim Wiederbeginn der Verhandlungen war von Interesse ein Antrag des Maingaues über Politik und Turnerschaft. Er ging dahin: Der Turntag wolle beschließen, daß dem Vorhange der deutschen Turnerschaft mit Bezug auf den von diesem in Nr. 1 der 'Deutschen Turnzeitung' erlassenen Aufruf ausgegeben wird, solche politische Resolutionen zu unterlassen, da diese den Grundgedanken der deutschen Turnerschaft widersprechen und außerdem geeignet sind, die Turnvereine, überhaupt die deutsche Turnerschaft, auf das schwerste zu schädigen. Der sozialdemokratische Stadtverordnete Stadtmüller-Offenbach betonte, daß eigentlich die Politik mit der Turnerschaft nichts zu tun habe. (Verbähter Beifall.) Die Sache des Vaterlandes sei aber eine Sache, über die sich streiten lasse. (Stürmischer minutenlangender Widerspruch.) Die Sozialdemokraten hätten ja auch das Recht, in der deutschen Turnerschaft zu sein. (Verbähter Beifall.) Der Redner trat infolge der Unruhe vom Rednerpult ab. Dr. Gock Hamburg: Wir wollen den Mann doch ruhig sprechen lassen. (Beifall.) Es entstand ein großer Tumult. Verschiedene Turner drangen auf das Rednerpult los. Dr. Gock: Hunderttausende schauen auf uns. Wir wollen doch die Frage in Ruhe behandeln. (Verbähter Beifall.) (Zu dem Beigeordneten Wever, der als Vertreter der Stadt anwesend ist): Sie haben sich schwer verübt und ihrem Frühstück. (Große Heiterkeit.) Turnischer Schwund: Darmstadt: Dr. Gock hat niemals Politik in dem angelegenen Sinne betrieben. Dazu ist er viel zu geschäftlich. Aber er hat jahrzehntelang die Erziehung des deutschen Volkes geleitet. (Stürmischer Beifall.) Was geht uns die sozialdemokratische Partei an? Es ist eine Partei, die nur dekretiert, die aber mit der Turnerschaft nichts zu tun hat. Es ist das Traurige an dieser Partei, daß sie das Vertrauen zu den Führern der deutschen Turnerschaft untergraben will. Die Turner, die den vorliegenden Antrag gestellt haben, sind nicht so schuldig, wie es scheint. Sie wollen ganz gern bei der deutschen Turnerschaft bleiben, aber sie werden bedrängt von allen Seiten. Dr. Berger-Weipzig: Wir fürchten uns vor den Weagern nicht, wir wollen aber bei der Abstimmung zeigen, daß wir das Vaterland über alles halten. (Stürmischer Beifall.) Juliatur: A r a n b a c h - Breslau: Wir wissen uns einig in unserem Streben. Wir lassen es hinanschieben, daß es unsere Weagern in die Ohren schallt. (Verbähter Beifall.) Herr Stadtmüller hat uns mit seinen Worten ein schweres Unrecht getan. (Verbähter Beifall.) Der Herr hat gefragt: 'Vaterlandslied ist ein Begriffe, über den sich streiten läßt.' Ich will sagen: 'Vaterlandslied ist ein Begriffe, bei dem sich nicht über das Fädelchen auf dem Trepfen läßt.' (Stürmischer, langanhaltender Beifall.) Wir verlangen in unserer Bewegung Pflege der vaterländischen Gesinnung. Wer die weite Welt als Vaterland betrachtet, hat mit uns nichts zu tun. (Stürmischer Beifall.) In unserer Gemeinschaft haben wir mit solchen Leuten nichts zu tun. (Stürmischer Beifall.) Ein Herr, der sich offen zur Sozialdemokratie bekennt, hat mit uns nichts zu schaffen. (Stürmischer Beifall.) Der Antrag ist ungehörig. Wir müssen über ihn zur Tagesordnung übergehen. (Verbähter Beifall.) Schatt-Danau: Durch das Auftreten des Herrn Stadtmüller wird nur Zwist und Zwiebeln geschaffen. Es stehen noch andere Sachen dahinter. Der Turnverein Rüdesheim hat sogar eine Summe zum Wohlthun der Sozialdemokratie gesammelt. (Verbähter Beifall.) Wir wollen unsere Kinder zu patriotischen Männern erziehen. Wir sind uns einig darin, daß wir für das deutsche Vaterland in jeder Weise einzuwirken haben. (Stürmischer Beifall.) Redakteur Kugensdorf-Berlin: In dem Aufrufe war ein ganz wahres und richtiges Wort gesprochen. Es ist kein Aufruf gegen die Sozialdemokratie, sondern ein Antwort auf die schändlichen Angriffe unserer Weagern. Es ist unerhört, unseren Turnführer Dr. Gock zu verdächtigen und zu beleidigen. (Verbähter Beifall.) Nach erregter Debatte wurde beschlossen, über den Antrag des Maingaues zur Tagesordnung überzugehen. Es wurde betont, daß der Antrag des Maingaues unangehörig und vorläufig in veränderter Form gegen den Ausschuss enthalte, die zurdiszussion seien. Mit stürmischem Jubel wurde dem Ausschuss ein Vertrauensvotum erteilt, dazu erhaltet das Lied: Deutschland, Deutschland über alles! — Die Beteiligung an den olympischen Spielen wurde in Aussicht genommen. Zum Vorsitzenden der deutschen Turnerschaft wurde wieder Dr. Gock-Weipzig gewählt. Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten wurde darauf der 11. deutsche Turntag geschlossen. Am Nachmittag fanden Besichtigungen der Stadt Worms statt.

Das große Kunstfeuerwerk, das am Freitag abend 10 Uhr auf der Vogelweide stattfand, verbreitet auch in diesem Jahre ein Glanzlicht über die Stadt. Es ist dem bekannten Dresdner Pyrotechniker H. Keller übertragen worden. Es wird mit den üblichen drei Reichthülsen eröffnet. Daran schließen sich 60 Stück große Raketen, die im schnellen Tempo aufsteigen und mit verschiedenartigen Ausladungen gefüllt

sind, ferner 2 große Brillant-Brillantenfeuerwerke an einer Spitze laufend mit jeder bengalischen Lichterbestäubung, 44 Stück große Bombenraketen und sonstige Raketen mit effektvollen Feuerwerken von Raketen und bunten Beschlägen und 20 Stück große Raketen, die gleichzeitig aufsteigen und mit Beschlägen gefüllt sind. Weiter folgen noch 6 Stück große Luftbomben, darunter eine Riesenschlange mit effektvollen Feuerwerksausladungen in allen Farben und 12 Stück große Raketen in Intervallen, Beschlägen und Schlägen mit Knallstoffen ausbreitend. Der 2. Teil wird mit 60 Stück großen Raketen eröffnet. In im schnellsten Tempo aufsteigen und mit bunten Beschlägen, Schwämmen, Luftschlangen und Gold- und Silberregen gefüllt sind. Dann folgen ein großes Riesen-Raketenfeuer, das aus 14 Stück reichverzierten Brillantfeuerwerken und 7 Stück Brillant-Sonnen gebildet wird, 63 Stück große römische Raketten, scheinbar aufgestellt, mit effektvollem Feuerwerksausladungen und 16 Stück große Victoria-Raketen, die gleichzeitig aufsteigen und mit farbigen Spezialbeschlägen gefüllt sind. 8 Stück Luftbomben und 12 Stück Brillant-Brillanten beschließen den zweiten Teil des feurigen Schauspielers, während im dritten Teile Raketen, Riesenraketen, Bombenraketen, Fallstrahl-Raketen, Riesenraketen, Kaiser-Raketen und 2 Stück große Riesen-Raketen in buntem Wechsel folgen, die eine große Riesenrakete gebildet von über 100 Stück Bombenraketen und sonstigen Beschlägen, umrahmen. Den effektvollsten Schluss bildet die Beschichtung eines Festungs, deren Professor bereits jetzt erachtet ist. Das Feuerwerk wird mit 300 Knallraketen und anderen geeigneten Feuerwerkstoffen beschloßen, bis die Explosion des festungswertigen Bombenhalbes und einer Raketen-Grande maoxiert wird. Gleichzeitig steigen noch 400 Stück große Raketen in 2 Gruppen auf, die mit verschiedenartigen effektvollen Ausladungen gefüllt sind.

Die 'Dresdner Bauhütte' veranlaßte am Sonntag vormittag eine Besichtigung der neuerbauten Verköhnungsfabrik und ihres Gemeindefaules an der Schandauer Straße. Die eigenartige Kirchenanlage, an die ein Gemeindefaule mit vollständigem Wirtschaftsbetrieb angehängt ist, steht bis jetzt in Sachen einigermassen still. Die Kirche selbst ist schon 65 solcher Kirchenbauten bestehend. Das Gemeindefaule grenzt direkt an die Straßenseite, während die Kirche selbst seitlich davon steht. In beiden Seiten des Kirchenportales lauten schöne Wand- oder Kreuzgänge, sodass man bei ungehöriger Stille von der Straße aus trockenem Fußes bis zur Kirche gelangen kann. Der Bau ist nach einem mit dem 1. Preise gekrönten Entwurfe des Regierungsbaumeisters Rumpel und des Baumeisters Ruppel angeführt und kostet rund 1/4 Millionen Mark. Der Turm hat eine Höhe von 65 Metern. Die Kirche und das Gemeindefaule sind im romanischen Stile erbaut, der allerdings solche moderne Ausbildungen erfährt. Das an der Straße liegende Gemeindefaule enthält einen großen Konzertsaal mit Theaterbühne, der für 800 Personen Platz bietet, kleinere Säle für den Kirchenchor und andere Räumlichkeiten. Im Souterrain liegen die Wirtschaftsställe und Garderobräume, die Küche und die Vorratskammern. Das Pfarrhaus, das erst im nächsten Jahre erbaut werden soll, kommt hinter die Kirche zu stehen. Die stimmungsvolle Materie des Saales wird vom Raiser Platz, einem Schiller der Gartenanlagen versehen werden soll. Rechts liegt die Brauhalde, für deren Ausstattung schon verschiedene Einrichtungen in Aussicht gestellt sind. Das mächtige Schiff, das von einem schönen Sternengewölbe überspannt ist, hat eine Länge von 22 und eine Breite von 20 Metern. Das Gewölbe ruht auf vier imposanten Säulen von rotem Rhodanfelsen. Die Kirche hat auf den beiden Emporen rund 1000 Personen und ist durchweg aus Pfälzer Sandstein erbaut. Sie erhält ein aus drei Glöden bestehendes Guckfenster. Für den Altar liegt bereits eine Skulptur des Professors Erba vor, die nachherlich zur Ausführung gelangt. Jedenfalls bildet das neue eigenartige Gotteshaus, dessen Einweihung Chren 1909 erfolgen dürfte, einen hervorragenden Schmuck der Vorstadt Striesen. Die Ausführung durch den im Rohbau nahezu vollendeten Bau erfolgte unter der Leitung des Baumeisters Gack. Nächsten Sonntag, den 4. August, veranlaßt der Verein 'Dresdner Bauhütte' eine Besichtigung des neuen Gemeindefaules.

Die Gruppe 'Lobian' des Evangelischen Arbeitervereins unternahm am Sonntag nachmittags in Stärke von 87 Personen eine Besichtigung des Frauenvereins. Interessant war der Besuch der Katakomben, in denen allerdings nur noch das Grabdenkmal Gotthe Wehlers, des Erbauers der von 1727 bis 1734 errichteten Frauenkirche, zu sehen ist. In der abends im Vereinstokal abgehaltenen, zahlreich besuchten Mitgliederversammlung hielt Herr Pastor Kretschmar einen Vortrag über seine Ferienreise nach Italien.

In der Orts-Kranenkasse Dresden besuchte sich im Juni der Mitgliederbeitrag auf 107 831 und zwar 64 238 männliche und 43 593 weibliche Mitglieder. Gebildet wurde am Krankenlager an Mitglieder 81 822 M. 37 Bp. In den Vereinsstunden der Kasse fanden 146 Vorträge in der Dauer bis zu 3 Wochen Aufnahme, während 141 Mitglieder noch zusammen 4093 Besichtigungen die Anzahl vorstellen. Von diesen Besichtigungen sind vollständig erworblich 188 und gebietet 12 entlassen worden. Die Zahl der besichtigten Besichtigungen betrug am Monatschluss 24 010. Die Zahl der versicherungspflichtigen Personen für die Invalidenversicherung betrug 119 108 und zwar 66 066 männliche und 53 042 weibliche.

Supran veranste, oder ein Tenor durch Abwesenheit glänzte, dann half der Meiser aus und führte so ohne alle Not die letzten Akte des Werkes zum glücklichen Ende. Als die letzten Akte des 'Zelig im Glauben!' leise verschwebten, sonst schon die Dämmernung herbedeute. — alles schwebt in lauslicher Entrücktheit, als hätte eine unerhörte Offenbarung aus einer höheren Welt sich locken verflüchtigt, bis der Bann der Erarriffenheit sich in loquante, nicht endenwollende Besprechung auflöste. Beranquigt lächelnd erklärte der Meiser: 'Ja, Kinder, ihr dürft mit mir zufrieden sein; ich war nicht auf den Kopf gefallen, als ich dies schrieb.' Noch eine Zampferndung sich von dem Meiser an diesem demwürdigen Abend trennte, ging sein Lieblingsroman in Erfüllung: Richard Wagner forderte ihn auf, nach Bayreuth zu kommen, es gebe dort allerlei für ihn zu tun, was ihm vielleicht Spaß machen würde, meinte er und sagte hinzu, wie zum Trotz für die primitive Art der Arbeit, die ihm bevorstand: 'Ja, mein lieber, die alten, großen Meister der Malerei haben auch erst Farben reiben müssen, ehe sie anfangen durften, selbständig zu arbeiten.' 'Gut,' erwiderte der fünftägige Komponist von 'Daniel und Gabriel', 'so komme ich als Nachbar vorbei.' Damit verabschiedete er sich von Richard Wagner und ging, voll von Entwürfen eines unvergleichlichen Abends und voll Erwartung zukünftiger hoher Genüsse, durch die saure Vollmondnacht seinem Heim zu.

### Charles Cottet in Richters Kunsthallen.

Auf der Dresdener internationalen Kunstausstellung von 1901 hat eine umfangreiche Darstellung einer Projektion an einem Johannistage auf. Die Szene spielte in der Bretagne, der am wenigsten französischen unter allen alten Provinzen Frankreichs, deren Bewohner ebenso rauh und schweißig erscheinen, wie sie fromm und gottesfürchtig sind. Aber während die dunkle Tracht dort vorherrscht und die Frauen nur an Festtagen anders, als in schwarzen Kleidern ausgehen, erglänzte auf diesem Bilde alles im ungebrochenen, hellen Farben, im Glanze der strahlenden Sonne, sodass man sich auf der einen Seite des Eindruckes einer gewissen Härte der Malerei nicht erwehren konnte, das doch auf der anderen durch die Rühnheit und Weichheit

der Schilderung wieder abgeschwächt wurde. Der Maler dieses höchst beachtlichen Bilde war der im Jahre 1803 in Le Vau im Languedoc geborene Charles Cottet, ein rechtliches Kind des französischen Südens, der in seinem Vaterlande neben seinem Freunde Lucien Simon als der beste Vertreter der jungen bretonischen Schule gilt. Da wir seit dieser Zeit nichts wieder von seinen Arbeiten in Dresden gesehen haben, ist es höchst erfreulich, daß uns jetzt Gelegenheit gegeben wird, uns in Richters Kunsthallen durch die Betrachtung einer herrlichen Reihe seiner Bilder, die bis vor kurzem die Frühjahrsausstellung der Wiener Sezession schmückten, genauer über sein Schaffen zu unterrichten. Da zeigt es sich denn, daß offenbar zwei verschiedene Seelen in der Brust dieses Künstlers schlummern. Cottet ist zunächst ausgesprochenes Luminist, zu dem ihn eine im Jahre 1804 nach Neapel unternommene Reise und ein Aufenthalt in Spanien gemacht haben mögen. Als solchen lernen wir ihn vor allem aus seinen verschiedenartigen, bald glühend roten, bald grünen beleuchtungen wiedergegebenen Architekturritzen von Segovia, das sich malerisch um seinen hochragenden Dom aufbaut, kennen. Doch wirken gerade diese Gemälde wenig überzeugend, sie sind zu sehr auf den Effekt berechnet und hart dekorativ, was übrigens auch von seinen venezianischen Landschaften im leuchten Rebelltint gilt. Auf der im Jahre 1903 entstandenen Ansicht des dunkleren, stimmungsvolleren 'Pont-en-Rogant' in der Dauphiné, das auf einem Felten zu stehen scheint, geben die Farben schon mehr aus dem Reichen in das Tunliche und Umflotte über. Ein gelbliches Grau herrscht auf diesem schon dem Vorwurfe nach höchst interessanten Bild vor und erhöht den Eindruck der Lebenswärme, die Cottet's meiste Bilder aus der Bretagne im hohen Grade auszeichnen. In ihnen trifft er den melancholischen Grundton der Landschaft und die verhaltenen Rufe seiner sich zumeist aus Bauern und Schiffen zusammensetzenden Bevölkerung sozusagen auf den Nagel, wobei er sich freilich mehr auf die Darstellung des gegebenen Weißens verlegt, als daß er genauer auf Einzelzüge eingeht. Dem Ernst der sich ihm in solchem Zusammenhang darbietenden Lebensschicksale der dortigen Bewohner entsprechend, wählt er oft unendlich traurige, weinabedämpfte Dämmerungsbilder, welche die Begentände ein-

hüllen und undeutlich machen und nähert sich durch dieses Verfahren dem in seiner Art unerreichten Eugène Carrière, den Mutter den 'Klassiker der Malerei' genannt hat. Unter den Weipiselen dieser Art, die bei Richters zu sehen sind, ist die 'Johannistage' mit den Bäuerinnen und Kindern, die, fast kumpfhartig, in das hell aufblühende, weißlich leuchtende Feuer strahlen, bei weitem das bedeutendste Werk. Es ist ein an dem Brandt gemahnendes Motiv, das Cottet, wie man weiß, für den ersten Meiser der Malerei hielt. Wenn er jedoch in neuerer Zeit einmal den Versuch macht, wie einst bei seiner großen 'Projektion', zu heiteren Farben zu greifen, was z. B. bei seiner 'Ballfahrt' in der Bretagne der Fall ist, geht seiner Schilderung mehr oder minder die erforderliche Wärme ab. Die bunten Gewänder seiner Ballfahrereinnen, die auf einer Weise ein weiches Licht ausstrahlen, um an diesem improvisierten Tisch ihre Wäsche abzuwaschen, haben etwas Kreibiges, und die ganze Szene leidet unter dem zu deutlichen Streben, sichtbar und ursprüngliche sein zu wollen. Ungelungte Tragik aber spricht aus dem Bilde des alten, abgemagerten Schimmel, der, milde und gebrochen, das spärlche Gras der Weide, auf die man ihn getrieben hat, abgibt. Das Tapsische der Erleichterung herrscht bei diesem Gemälde so stark vor, daß man leicht die Sorgfalt der Zeichnung und Malerei überfieht, die auf seinem der zur Zeit bei uns ausgezeichneten Bildern in dieser Vollendung wiedersteht. Als Porträtmaler verliert Cottet, wenn man das aus dem einzigen vorhandenen Bildnis einer jungen, hell gekleideten Dame schließen darf, über eine eigene, ganz persönliche Note. Er beschränkt sich nicht, wie Carrière, darauf, gemächlichen nur den geistigen Extrakt seines Modells festzuhalten, sondern er verwendet auf die Wiedergabe der Höhe großen Fleiß, doch ist auch hier die greifbare Körperlichkeit, die andere Bildnis-maler so gern anstreben, leinweisig sein eigenliches Ziel. So sehr er gelegentlich die Kontur betont und dazu seine Stärke sucht, so wenig hat er es darauf bei diesem Damenbildnis abgesehen; vielmehr hat er auch hier die Erleichterung in ein feines Grau verlinken lassen, das dem Bilde die Lebendigkeit raubt, die es ohne diese Planer haben würde. H. A. L.

Z Tagesgeschichte.

Der Schlichte Verhandlungsprozess... Die Verhandlung der Schlichter...

Volleberichter, 30. Juli. Beim Spielen am Beiherrn...

Zwei Feueralarme führten gestern abend in der 10. Stunde...

Der in Schwitz verstorbenen Privatassessor Adolf Leberich...

In Chemnitz ist eine neue Anleihe in Höhe von 12 Millionen...

Die goldene Hochzeit beging das in Werbau wohnhafte...

Autogeriht. Eine prinzipielle Entscheidung für Automobilsicherer...

Die nördliche Depression mit einem Kern an der norwegischen Küste...

Wetterbericht des Rgl. Sächl. Meteorolog. Instituts in Dresden...

Wetterprognose für den 31. Juli: Zunächst Regen...

Wasserstand der Elbe und Moldau: Submers Braun...

Familiennachrichten: Auageboten: H. H. Dengst...

Deutschland Reich. Wie bereits mitgeteilt, hat der Kaiser...

Die vom preussischen Kriegsministerium beschlossenen...

Kardinal Merry del Val richtete unterm 27. Juli ein Schreiben...

Frankreich. Nach dem endgültigen Ergebnis sind bei den Generalkonferenzen...

Spanien. Die Tagung des Parlamentes ist geschlossen worden.

Holland. Wie die „Magd. Sig.“ aus Amsterdam meldet...

England. Im Unterhause teilte der Staatssekretär für Indien...

Russland. Unter dem Juge des Großfürsten Peter Nikolajewitsch...

Ecuador. Wegen des jüngsten politischen Komplottes...

Morocco. Bei einem Besuch am Sonnabend erbeutete die Mahalla...

Korea. Alle Verstärkungen der 12. Brigade sind bereits gelandet...

Wetterbericht des Rgl. Sächl. Meteorolog. Instituts in Dresden...

Wetterprognose für den 31. Juli: Zunächst Regen...

Wasserstand der Elbe und Moldau: Submers Braun...

Familiennachrichten: Auageboten: H. H. Dengst...

Wetterbericht des Rgl. Sächl. Meteorolog. Instituts in Dresden...

Wetterprognose für den 31. Juli: Zunächst Regen...

Wasserstand der Elbe und Moldau: Submers Braun...

Familiennachrichten: Auageboten: H. H. Dengst...

Wetterbericht des Rgl. Sächl. Meteorolog. Instituts in Dresden...

Wetterprognose für den 31. Juli: Zunächst Regen...

Wasserstand der Elbe und Moldau: Submers Braun...

Familiennachrichten: Auageboten: H. H. Dengst...

Nach dem Berl. Lokalanz. wurde in Bisgramsdorf im Kreise...

Am Badestrände von Bgt auf Jöhr fand ein Arbeiter...

Schiffsbewegungen. Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Hr. Bremermann...

Wetterbericht des Rgl. Sächl. Meteorolog. Instituts in Dresden...

Wetterprognose für den 31. Juli: Zunächst Regen...

Wetterbericht des Rgl. Sächl. Meteorolog. Instituts in Dresden...

Wetterprognose für den 31. Juli: Zunächst Regen...

Wetterbericht des Rgl. Sächl. Meteorolog. Instituts in Dresden...

Wetterprognose für den 31. Juli: Zunächst Regen...

Wetterbericht des Rgl. Sächl. Meteorolog. Instituts in Dresden...

Wetterprognose für den 31. Juli: Zunächst Regen...

Wetterbericht des Rgl. Sächl. Meteorolog. Instituts in Dresden...

Wetterprognose für den 31. Juli: Zunächst Regen...

Wetterbericht des Rgl. Sächl. Meteorolog. Instituts in Dresden...

Wetterprognose für den 31. Juli: Zunächst Regen...

Wetterbericht des Rgl. Sächl. Meteorolog. Instituts in Dresden...

Wetterprognose für den 31. Juli: Zunächst Regen...

Wetterbericht des Rgl. Sächl. Meteorolog. Instituts in Dresden...

Wetterprognose für den 31. Juli: Zunächst Regen...

Wetterbericht des Rgl. Sächl. Meteorolog. Instituts in Dresden...

Wetterprognose für den 31. Juli: Zunächst Regen...

Wetterbericht des Rgl. Sächl. Meteorolog. Instituts in Dresden...

Wetterprognose für den 31. Juli: Zunächst Regen...

Wetterbericht des Rgl. Sächl. Meteorolog. Instituts in Dresden...

Wetterprognose für den 31. Juli: Zunächst Regen...

Dresdner Nachrichten. Mittwoch, 31. Juli 1907.

Teleb. & Dippoldiswalde **Der**  
Kunst- **Reuett-**  
Bankung. **Hot. u. Rest. Stadt Dresden.** **ent sprechend**  
umgebaut.

Amerikan. gutes Haus für Reisende u. Touristen am Plage. hält  
eine Räume bestens empfohlen. Weißlich - Saal, reich. Zimmer,  
Elektr. Licht, Zentralheizg. vord. Hochachtungsb. **Paul Panbold.**

Friedrichroda in Thüringen.  
**Grand Hotel Herzog Ernst.**  
Moderner Komfort, Lift, elektr. Licht, Wasperspülung.  
**1ste Garage.** **Besitzer F. H. Zorn.**

120 u. 12. **Oberhof** **Thüring. Wald.** **1000**  
Häuser mit 1000 u. 120000  
Frequenz 1906: 8867 Kurgäste  
Bedeutend. Touristenverkehr  
Jill. Prosp. d. d. Fremden Komitee.

**Gutshaus Arendsee** **in**  
**Meckl.**  
Inmitten ausgedehnter Wäldungen und herrlicher Umgebung. Direkt  
an offener See. Steinreicher Badestrand. Stärkster Wellenschlag.  
Lecker Salzgebirg. Warmbadebau. Badeanst. Beste Landungs-  
brücke. In den Villen und Hotels aller Komfort. Kurhaus, Konzerte  
und Theater. Frequenz 1908: 8500. Bahnstation Köpenick. Kraft-  
wagenverbindung. Prospekt durch die Badoverwaltung.

und in Dresden durch **M. Kohn**, Prager Strasse 36.

**Sassnitz a. Rügen.** **Hotel Monopol**  
**I. Ranges.**  
mit Depend. herrlich geleg. 40 Zimmer und Salons. Hotel des  
deutsch. Offiz.-Verains. Vor- u. Nachsaison halbes. Ermässigt.  
**Carl Nause**, Kgl. Hoftraiteur.

**Ballenstedt HARZ Sanatorium**  
v. **Dr. Max Rosell**, früher Assist.-Arzt bei **Dr. Lahmann**.  
Anwendung der diätet.-physikal. Kurmittel bei Herz-, Nerven-,  
Frauens., Magen-, Leber-, Nierenleiden, Wicht, Zuckerkrankh.,  
Nervosität, Rheuma, Asthma. **Prospekt frei.**

**Männer- und Frauenleiden,**  
Ausschläge, Hals-, Rachen-, Mund- und Drüsenentzündung,  
Gesichts- u. Hautausschlag, nässende u. Schuppenflechte  
durch das **Naturheilverfahren!**  
Vielschwerkränkte, die schon Jahre daran litten, fanden ohne  
Berufsstörung ihre volle Gesundheit wieder.  
Ohne Quecksilber. 12jährige Erfahrung.  
**Ferd. Heimberg**, Dresden-N., **Bautzner Str. 32, 11.**  
Sprechzeit: Wochentags 2-5, Sonntags 8-11.



**Bremerhaven**  
Nordsee-**Bädern**  
Gorderney - Juist  
Borkum - Langeoog - Selgeland  
Barrum - Wyk a. Fohr - Sylt - Bükold a. Rön  
Bremen a. Wilhelmshaven.  
Norddeutscher Lloyd  
Bremen  
Europäische Fahrt  
Fahrpläne ferner zu haben:  
In Dresden: **Fr. Bremermann**,  
Prager Str. 49, gegenüber d. Hauptbahnhof;  
**G. A. Ludwig**, Marienstraße 9.

**Dr. Thompson's**  
**Seifenpulver**  
Marke Schwan  
ist das beste, sparsamste,  
im Gebrauch  
billigste Waschmittel.  
Zu haben in allen besseren Geschäften.

**Der beste Kaffee!**  
„Marke Schönborn“,  
Pfund 125 Pfg.

Langjährig bewährte, von Kennern als ganz vorzüglich an-  
erkannte Kaffee-Wirkung, hat durch höchsten kräftigen Geschmack,  
prächtiges Aroma und Billigkeit schon längst Eingang in den  
besten und höchsten Kreisen gefunden und wird als Tafelgetränk,  
sowie im Haushalt allgemein bevorzugt.  
**A. Schönborn,**  
Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grosso-Geschäft,  
16 Kleine Plauenische Gasse 16, Ecke Weinstraße.

**Söennecken's**  
Beste Arbeit  
Pische Tisch von  
A 118.- bis 260.-  
Schreibtische  
mit niedrigem,  
halbhohem,  
höhenverstellb. v.  
K 175.- bis 480.-  
120, 150, 180 cm  
breit  
Profilfoto kostenlos!



**Schreibtische**  
**Ideal-Bücherschränke**  
Alleinvertretung u.  
Ausstellung bei  
**M. & R. Zoher**  
Dresden **Annenstraße 9**  
Ecke Am See  
Haus I. Ranges  
moderner Büro-Möbel, Schreibmaschinen,  
Kopiermaschinen-Vervielfältigungs-Apparate.  
Besichtigung d. neuen Ausstellungsräume sehr lohnend  
auch ohne Kauf gestattet.



Wegen Auflösung des Stalles aus Privatband sehr preis-  
wert zu verkaufen

**1 Paar rotbraune Wallachen,**  
170 Stm. groß, 5 J. alt, breite kräftige Pferde. Ganz stadtfähig  
ein- u. zweispännig gefahren und geritten.  
Ein fort neuer Jagdwagen, eine Victoria und ein  
Dogcart. Letztere beiden Wagen sind mit Gummiräder und  
zu gut wie neu. Ferner noch 2 Paar silberplatt. Zweispänner-  
und ein Dogcartgespann mit Tandemeinrichtung.  
Sämtliche Geschirre sind fast neu. Näheres  
bei **J. 7169** Exped. d. Bl. erb.

**Spanische Reitschule,**  
**Werderstraße 39.**

**Kutschpferd,**  
Huppe, 172 cm hoch, 7jährig,  
ein- und zweispännig gefahren,  
sicheres, flottes, ruhiges Tier, mit  
tadellos. Beinern. hat zu verkaufen  
**Rittgut Kitzlitz**  
bei Lobau i. Sa.

**Ultramobil,**  
8 HP., jeden Berg und Sand-  
weg nehmend, 1/2 Jahr gefahren,  
gut erhalten, wegen Anschaffung  
groß. Boasens für 2000 M. sof.  
verkauflich. Offerten unter  
**J. 7169** Exped. d. Bl. erb.

**Störung?**  
Prop. für Menstrua-  
tionspulver gratis  
u. diskret (Rückporto erbeten).  
**R. Freisleben,**  
Postplatz 1.

**Speisepkartoffeln!**  
Frühe Kollektionen und Rosen,  
besgl. Futterkartoffeln  
empfehlen billigst  
**Max Haase,** Landes-  
produkte,  
**Bunzlau,** Schlen.

**Pianino,**  
1 versch. U. Ulrich, Binnstraße 1.

**Kontor-Möbel.**  
Heinr. F. Schulze,  
**Annenstraße 8.**  
**Aug. Zeiss & Co.**

**Clichés**  
sind nach Ablauf der  
Insereate von 9-11 Uhr  
normittags abzuholen.  
**Geschäftsstelle**  
der „Dresdner Nachrichten“,  
Marienstraße 38.



**ist das**  
von mir seit 20 Jahren  
vertretene köstliche Produkt  
und nach meiner Über-  
zeugung das  
**beste Bier**  
für alle diejenigen, die ein  
gediegenes, gutes und magen-  
stärkendes Maßprodukt  
**Münchens**  
anderen Braumethoden vor-  
ziehen.  
**Max Hecht**  
Generalvertreter  
Dresden A. 5.

**See-  
Str.**  
**Archi**  
Wein-Stuben  
Rhein- und  
Mosel Weine  
1/2 Liter u. 25 A an  
1/2 Flasche 10 A

**Ideale Büste.**  
schöne volle Körperformen  
durch „Solid“, patentamtlich  
geschützt, vollständig  
geschützt, vollständig,  
Siche Anerkennungen.  
Ausführliche Prospekte gratis.  
**R. Freisleben,**  
Dresden, Postplatz 1.

**Froh**  
und glücklich macht ein Gesicht  
ohne Hautunreinigkeiten u.  
Gantenschläge, wie Mit-  
scher, Finnen, Wusteln, Gant-  
röte, Blüthen etc. Daher ge-  
brauche man nur die rechte  
**Steckenpferd-  
Teerschwefel-Seife**  
v. **Bergmann & Co.**, Rabenau,  
mit Schupparde: Steckenpferd,  
a. Stüd 50 Pk. bei:  
**Bergmann & Co.**, a. Job.-Str.  
**Bergmann** Hoch, Altmarkt 5.  
**P. Ringelmann**, Am See 51.  
**P. Ringelmann**, Reich Markt.  
**Dieb. Wollmann**, Hauptstr. 22.  
**Otto Friedrich**, Brandstr. 2.  
**Got. Apotheke**, am Hauptstr.  
In Strießen: **Max Thewissen**.  
In Traubau: **Heinrich Werner**.



Vor Gebrauch Nach  
**Sommersprossen,**  
gelbe Haut, Milchsauer,  
Leberflecke  
verschwinden sicher durch meine  
**Lilionese,**  
Flasche 1,00 und 2,00 M.  
Dazu empfehle meine  
**Seruballam-Seife**  
Stk 10 Pk. 3 St. 1,00 M.,  
welche den Erfolg beschleunigt.  
Derselben verdanken bereits  
Tausende eine blühende, ge-  
sunde Gesichtsfarbe. Nur  
allein echt beim Fabrikanten  
**Paul Schwarzlose,**  
Dresden, Schloßstr. 13,  
und **Max Gorn,** Augustburger  
Straße 45, Fritz Herold,  
Hauptstr. 93,  
Verband gegen Nachahmer.

**Gumiol**  
Fussboden-  
Lackfarbe  
**Leber Nacht trocknend!**  
Rein Nachleben wie oft  
bei anderen Lackfarben!  
Grösste Haltbarkeit  
Marke Quast u. Hilo 1,80 M.  
Marke Stern u. Hilo 2,25 M.  
Zu haben in fast allen  
Drogereien.

**Ergrauendes  
Haar**  
erhält ohne jede Vorbereitung,  
durch einfaches Ueberbürchen mit  
durchaus unschädlicher **Wirren-  
Brillantine** seine ursprüngliche  
Farbe dauernd und so naturngetreu  
wieder, daß niemand eine künst-  
liche Färbung erkennen kann; auch  
dunkelt sie rotes Haar zu  
schönem braun. Bestriedigsten  
Erfolg sichere zu.  
**Max Kirchel,**  
Damenstraße 13.  
**Goldsohrank,**  
neuer Preis 20 M., zu nur 15 M.  
zu verk., u. 4 große bedent. unter  
Preis **H. Arnold,** Jahstr. 5,  
Bettendorferhof, nahe Postplatz.

**Einkoch-  
Apparate,**  
Einnachgläser,  
Kessel,  
Fruchtpressen  
**Gobr. Göhler,**  
Grüner Str. 16, Neueg.

**Bettwäsche, Leibwäsche  
Erstlingswäsche,**  
wie alle Stoffe  
für Wäsche und  
Pausbedarf.  
Solide Ware.  
Gr. Auswahl.  
Billigste Preise.  
**Ernst Venus,**  
Annenstr. 28,  
Geogr. 1882.

**Hellerschänke**  
(Straßenbahn St. Bauli-Friedhof  
ober Hbber Markt)  
**Grösse Schlachtfest.**

**Schiff-  
Maschinenbau-Schule**  
Kiel.  
West. Laboratorium für  
Maschinenbau-Schule  
Kiel. Kurkurs 2 Jahre  
u. 150 P. Jahr. Progr. frei.

**Christus**  
Wer Christi Person und Lehre  
gründlich kennen lernen will, der  
lese dieses Werk. In all. Buchh.  
u. b. Verleger u. Verleger **Ernst  
Uhlmann**, Bettendorferstr. 38, 2. 1. A

**Einen  
silbernen Löffel**  
umsonst  
erhalten Sie beim Gebrauch  
von **Liebig's  
Bäckpulver  
Puddingpulver  
Vanillinzucker**  
etc. etc.  
Zu haben in allen besseren  
Geschäften. Entgelt bei  
**Johannes Klein**, Dreib.-  
Neustadt, Nierischstraße 6.

**Sachen eingetroffen:**  
**Neues  
Delikatess-  
Sauerkraut**  
empfiehlt billigt im ganzen und  
im einzelnen **C. F. Gallasch,**  
Weißgasse 5.

**Achtung! Ausfüchden!**  
**Schuhwaren**  
zu spottbilligen Preisen!  
**Barrie-Waren-Haus** von  
**C. Schröter**, Dresden, Schloßstr.  
gasse 9, Ecke Hofmaringasse.



**Einmachblechen  
Einsiedelöpfe  
F. Bernh. Lange  
Amalienstr.**

**Sympathie**  
(Beschreiben), altbewährt gegen  
Nose, Zahn- u. Kopfschmerz, Hoers-  
ausfall, Deuf-, Mundgeruch, Drül.,  
Prost. Quilen, Nichten, Baden-  
krampf, Wasserlucht, Bettmäßen,  
Blutarmut, Rheumat., Berstopf.,  
Nerv.- u. Frauenkrankheiten u. übt  
aus **Uhlmann**, Bettendorferstr. 38,  
2. St. Viele Dantschreiben.

**Akt.-Ges. H. Paucksch**  
Landsberg a. W.  
**Diesel-Motor**

billigste u. beste Betriebskraft.  
**Original-Stufenrohr-  
Kessel**

leistungsfähigster Cornwall-  
kessel, 25-30 kg pro qm  
Heizfläche u. Stde.  
Mehr als 2000 Stck. gelief.  
Generalvertreter:  
**Max & Ernst Hartmann,**  
Dresden-N., Königstr. 13.

21jährige Bürgerstochter, ein-  
Kind, 85000 M. Vermögen, jed.  
lv. med. annuität, beschiden, jed.  
lv. v. A. körperlich, Fehler, wünscht  
**Geirat** m. sol. Herrn, w. a. ohne  
Ver. Off. nur von ersten Be-  
werbern an **Fides, Berlin 18.**

**Buch über die Ehe**  
von Dr. **Neu** mit  
39 Abbild., statt 2,50 mit 1 M.  
**A. Günther**, Verlagsbans,  
Börnestr. 22, Neustadt a. Rh., (N. 31).

Bei Bluthochdruck und Regel-  
störungen brauchen Sie sofort  
mein Pulver a 3 M. **G. Koch**,  
Berlin NW. 21, Bülowstraße 58.

Verantwortlicher Redakteur:  
**Armin Kendorf** in Dresden.  
Vordruckt: 1/5-6 Uhr nachm.



